

Kombiverkehrsterminal: Deutsche Bahn und BASF prüfen Maßnahmen zum Lärmschutz

OB Lohse: Befinden uns auf gutem Weg

Deutsche Bahn und BASF prüfen konkrete Maßnahmen zum Lärmschutz entlang der Bahnzufahrt zum Kombiverkehrsterminal (KVT) im Norden der BASF in Ludwigshafen. Dies ist das Ergebnis eines runden Tisches, zu dem Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse heute, Dienstag, Vertreter der Deutschen Bahn, der BASF SE, der Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH und der IHK Vorderpfalz sowie die Ortsvorsteher von Oppau/Edigheim und Oggersheim ins Rathaus eingeladen hatte. "Ich danke allen, dass sie meiner Einladung zum runden Tisch gefolgt sind. Damit sind erstmals alle Beteiligten zusammengekommen, die zu einer Verringerung des Lärms beitragen können. Das ist ein positives Signal für die Anwohnerinnen und Anwohner, denn spürbare Verbesserungen können nur gemeinsam erreicht werden. Ich freue mich, dass es uns nun gelungen ist, einen Weg einzuschlagen, der den berechtigten Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner Rechnung trägt. Wir reden also nicht mehr darüber, ob Lärmschutzmaßnahmen notwendig werden, sondern wie diese umgesetzt werden", sagte Lohse, die sich im Vorfeld des runden Tisches bei den betroffenen Anwohnern vor Ort ausführlich informiert hat.

Bei den Gesprächen wurden die Standpunkte der einzelnen Teilnehmer ausgetauscht. Dabei zeigte sich große Einigkeit. So wird die Konzentrierung des Güterumschlags durch das Kombiverkehrsterminal im Norden der BASF für Stadt und Region insgesamt grundsätzlich positiv bewertet, ebenso die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene. Einvernehmen herrschte am Tisch aber auch darüber, dass dieser Vorteil für viele im Bereich der Bahnstrecke wohnenden Bürger spürbare Belastungen bedeutet. Diese zu verringern, sehen die Teilnehmer als gemeinsame Aufgabe; daher wurden verschiedene Ansätze für eine Lärmverringern im Bereich des Gleises besprochen. Es wurde vereinbart, dass in den nächsten Wochen jeweils die Realisierungsmöglichkeiten und die Wirksamkeit der verschiedenen Vorschläge geprüft werden. Mit diesen Ergebnissen werden sich die beteiligten Unternehmen und die Stadt Ludwigshafen Ende August zu einer zweiten Runde treffen, um dann über konkrete Maßnahmen zu entscheiden.

Eine wichtige Entscheidungsbasis wird dabei ein unabhängiges Lärmgutachten bilden, das die DB Netz für die Bahnstrecke in Auftrag geben wird. Außerdem werden unterschiedliche Einzelmaßnahmen betrachtet. So prüft die BASF beispielsweise, inwiefern verringerte Zuggeschwindigkeiten, die Blockabfertigung von Zügen und die

Vermeidung von Bremsvorgängen zur Lärmverringerung beitragen können. Die Stadt Ludwigshafen bewertet, an welchen Streckenabschnitten beispielsweise durch Lärmschutzwälle, Lärmschutzwände oder Lärmschutzfenster eine Verbesserung für die Anwohner erreicht werden kann.

"Die offene und konstruktive Diskussion hat gezeigt, dass alle Gesprächsteilnehmer das Thema Lärm sehr ernst nehmen und intensiv Möglichkeiten zu seiner Verringerung prüfen. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam bis zum Sommer Lösungsmöglichkeiten finden", so Lohse.

Die Stadtchefin zeigte sich zuversichtlich, dass in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 mit dem Bau von Lärmschutzmaßnahmen begonnen werden könne. Wenn alle Genehmigungen zum Ausbau vorliegen, könne Ende 2008 oder Anfang 2009 mit dem Ausbau des KVT begonnen werden; 2010 soll der erweiterte Terminal dann in Betrieb gehen. Im Rahmen des laufenden Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau des KVT wird im Juli der Erörterungstermin sein. Die Federführung des Verfahrens liegt beim Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz.